

Only One Truth

Site-Seeing - Part II

Von Kio4578

Kapitel 13: Kapitel 13

Kapitel 13

Dann sah er auf den künstlich angelegten See hinab. Die Bäume waren schon kahl und bunte Blätter pflasterten seinen Weg. Es war Herbst geworden. Kaum zu glauben das sie schon so lang hier waren und noch weniger zu glauben war es, was in dieser Zeit alles vorgefallen war. Plötzlich raschelte es hinter ihm. Takuto fuhr herum. „Oh...Hi Seiichy! Was machst du hier? Hast du nichts zu tun?“

„Hi Taku! Ich komm grad von einem Meeting. Wo hast du Megumi gelassen?“

„Dort..“ er zeigte auf den kleinen Laden. „Sie wollte unbedingt da hinein. Keine Ahnung, wahrscheinlich will sie sich nur wieder irgendwas kaufen.“ gab er zur Antwort.

„Es ist kühl geworden.“

„Ja, stimmt. Bald wird es Winter werden. Ich hoffe die sind hier nicht so kalt wie in Kyoto.“

„Nein, die Winter hier sind eigentlich eher grau, es regnet, aber geschneit hat es hier schon lang nicht mehr. Es ist auch viel zu warm dafür. Die Temperaturen fallen eigentlich kaum unter null.“

„So. Oje, das wird Meg aber gar nicht gefallen.“

„Wieso?“ „Keine Ahnung sie mag Schnee und Kälte, schon immer, aber ich konnte dem kaum was abgewinnen, kalt und nass und wenn man nicht aufpasste lag man mit einer dicken Grippe im Bett.“ Takuto schmunzelte als er die letzten Worte aussprach. Seiichy lächelte flüchtig

„Das stimmt wohl.“ Schon hörten sie Schritte hinter sich.

„Seiichy! Hallo! Wie geht es dir?“ Megumi war zurück.

„Hi Megumi. Gut.“

„Begleitest du uns noch eine Weile?“ Seiichy sah sie überrascht an, wieso war sie auf einmal so freundlich zu ihm?“

„Ich wollte eh in die Richtung.“ gab er zur Antwort.

„Gut, ich muss nämlich noch mal in den Laden da vorn.“ „Warum das?“ „Ach ähm...das kann ich dir nicht sagen...naja zumindest nicht hier.“

Takuto sah seine Schwester irritiert an.

„Sollen wir etwa warten?“

„Nur wenn ihr wollt, ansonsten komm ich schon nach Hause.“

„Nein ich werd schon warten.“ sagte Takuto leicht geplättet. Megumi lief los, Seiichy sah ihr noch fragend hinterher.

„Moment, da stimmt doch was nicht.“

„Seiichy jetzt warte doch, sie wird schon...“ aber Seiichy war schon auf der andren Seite verschwunden.

„Sag mal Megumi, was soll das?“

„Seiichy!?! Musst du mich so erschrecken? Wo ist Takuto?“

„Auf der andren Strassenseite warum?“

„Dann ist es ja gut. Geh ruhig zu ihm zurück.“

„Was konntest du mir denn nicht sagen?“

„Ist Taku auch ganz sicher nicht hier?“

„Nein warum?“

„Gut, also Takuto hat am Freitag Geburtstag.“

„Freitag? Am 6. Oktober?“

„Nein ich meinte am 7.. Er hat am 7. Geburtstag ich komm immer durcheinander, dabei..hab ich auch an einem 7.“ Seiichy sah sie an.

Gleichzeitig war ihm ein wenig komisch. Wieso hatte er nie nach den Geburtstagen der beiden gefragt?“

„Aha, und wann hast du?“

„Im Mai. Und du? Hast du auch ein Geburtsdatum oder verrätst du es mir wieder nicht?“ Seiichy sah sie überrascht an.

„Nein, also eigentlich...ach was solls. Ich hab am 11. November Geburtstag.“

„Das ist ja schon nächsten Monat!“

„Ja...ist es...aber wieso wolltest du das wissen?“

„Ach nur so, ich frage eigentlich immer nach den Geburtstagen. Geh doch schon mal zurück.“ Seiichy sah ihr irritiert nach während sie im Laden verschwand. Dann lief er zurück.

„Was war denn?“

„Ach nichts besonderes. Komm gehen wir hier rüber. Wird wohl eh noch eine Weile dauern bis sie wieder da ist.“

„Ja vermutlich.“ Takuto ließ sich auf eine Bank sinken.

„Hast du mir ihr gesprochen?“

„Ja, im gewissen Sinne.“ Seiichy sah ihn an.

„Nein, nein, nicht darüber...“ Takuto wurde wieder verlegen.

„Und was war mit ihr?“

„Sie war ein wenig...naja...eifersüchtig.“

„Eifersüchtig? Aber hattet ihr das nicht schon....“

„Naja, scheint sie wohl doch nicht so kalt zu lassen. Aber wenigstens verhält sie sich nicht mehr so komisch.“

„Was ist mit Ishelle?“

„Kakeru hat sie gestern in die Stadt gefahren zum Arzt. Aber sag mal...dieses Zimmer sieht man das von vorn?“

„Welches Zimmer?“

„Das Schlafzimmer.“ murmelte Takuto beinahe unverständlich. Seiichy sah ihn an, dann überlegte er.

„Nein...nein das sieht man von vorn nicht..das ist hinten..Warum?“

„Nur so...Megumi hatte mich danach gefragt, ich hab ehrlich gesagt nie drauf geachtet.“ Seiichy nickte.

„Was ist mit Mika?“

„Nichts, sie verhielt sich heute ausgesprochen ruhig, was mir doch recht verdächtig vor kam.“

„Aha. Und glaubst du es bleibt so?“

„Nein, das wohl nicht.“ Seiichy nickte.

Die beiden saßen noch ein Weile so da und schwiegen sich an. Schließlich ging die Tür des Ladens auf und Megumi kam zurück.

„So wir können gehen.“

„Was suchst du schon wieder?“ fragte Takuto sie.

„Ich habe es schon gefunden.“

„Aha und was?“

„Nur ein bisschen Krimskrams den Shila und ich für ein Projekt brauchen.“

„Welches Projekt?“

„Das darf ich nicht verraten.“ Seiichy sah sie amüsiert an.

Wenn Takuto weiter fragen würde, würde sie sich vermutlich noch verplappern.

„Na wenn das so ist. Komm gehen wir zurück.“

Megumi atmete innerlich auf. Seiichy hingegen hätte dem Katz und Maus spiel gern noch ein wenig beigewohnt.

„Kamst du mit den Aufgaben heute zurecht?“

„Ja, kam ich. Dank deiner Hilfe.“

„Dann ist es ja gut.“ Sie gingen schweigend nebeneinander.

Seiichy sah Takuto an. Er schien schon wieder über etwas zu grübeln. Megumi schien auch nur nach außen ruhig zu sein, aber auch ihr sah man an, das sie sich den Kopf über etwas zerbrach. Seiichy schüttelte unmerklich den Kopf.

Schließlich kamen sie zu Hause an.

„Ich werde gleich nochmal zu Shila gehen. Schließlich wollen wir auch mal fertig werden.“ sagte sie zu Takuto dieser sah zu Seiichy und nickte.

„Ja ist gut. Ich sag Tante Kagumé Bescheid wenn sie wieder da ist.“

Die Geschwister waren nach oben gegangen und zogen sich um. Dann war Megumi schon verschwunden. Seiichy sah ihr noch ein wenig fragend hinterher. Takuto nahm sich einen Zettel und notierte etwas darauf. Dann verließ er zusammen mit Seiichy das Haus.

„Sicher das mit ihr alles in Ordnung ist?“ fragte Seiichy nach einer Weile.

„Nein. Aber was soll ich machen? Sie sagt was sie sagen will und alles andre verschweigt sie.“

„Seltsam. Aber vielleicht macht sie das nur...“

„Weil ich ihr auch lange Zeit etwas wichtiges verheimlicht habe? Schon möglich, ich weiß es nicht.“ Seiichy sah ihn an.

„Solang du noch mit ihr reden kannst...“

„Ja das habe ich auch schon gedacht. Nur glaube ich nicht das sie mit mir über alles redet.“ Takuto schüttelte den Kopf.

„Ich hoffe nur das das nicht ewig so weiter geht.“ Der andre nickte.

„Ishelle...hat sie wohl doch ziemlich durcheinander gebracht.“

„Ja das ist gut möglich, aber auch ich frage mich was sie gemeint hat als sie sagte, sie dachte wir wären nur gute Freunde...“ Die letzten Worte hatte Takuto nur noch

geflüstert. „Ja stimmt. Sie lief euch doch vom Park aus hinterher oder nicht? Es kann unmöglich sein das sie ein Fenster gesehen haben kann.“

„Das habe ich mir auch schon gedacht, aber ich weiß nicht ob sie uns wirklich schon ab dem Park auf den Fersen war. Wir sind dann einfach zugerannt, naja eigentlich Megumi.“ Seiichy nickte.

„Tja, aber von hinten kommt man nicht heran, dort ist ein ziemlich dichter Wald und das Grundstück selbst ist kurz nach der Waldgrenze zusätzlich mit einer Mauer abgesichert.“ „Kann sie ums Haus herum gegangen sein?“ „Wenn sie nicht aus Wind besteht eigentlich nicht. Überall sind Bewegungsmelder installiert.“ Takuto sah ihn an. „Ich weiß nicht was sie wo gesehen haben will.“ der andre nickte nur.

[Das ist ja sehr seltsam. Takuto weiß das Seiichy in ihn verliebt ist, das heißt wenn das stimmt, wieso hält er sich dann noch immer in seiner Nähe auf und vor allem was ist mit der kleinen? Sieht ganz so aus, als hätte ich da eine Sensation entdeckt...nur fehlen Beweise. Wenn die beide tatsächlich was miteinander haben, oder hat Takuto was mit Megumi? Das werde ich schon herausfinden. Mal sehen wohin sie noch gehen.]

Seiichy und Takuto liefen nun mal wieder schweigen nebeneinander her. Auf einer Lichtung sah man schon die Sonne untergehen und nicht weit vom Horizont entfernt erhoben sich die Umrisse eines Hauses. Seiichy und Takuto schienen darauf zu gehen.

„Weshalb führt uns der Weg eigentlich immer wieder hier her?“ fragte Seiichy eigentlich eher sich selbst. „Das hab ich mich auch schon gefragt.“ beantwortete Takuto seine Frage. Seiichy sperrte die Tür auf.

[Na sieh mal einer an, wer hätte das gedacht. Seiichy's Haus. Interessant.] Ellis zog zufrieden ab, für heute hatte sie genug gesehen.

„Möchtest du etwas trinken?“ ohne eine Antwort abzuwarten verschwand er in der Küche. Dann kam er zurück. „Was war denn vorhin als du Meg nachgelaufen bist?“

„Nichts besonderes. Was hat Ishelle noch gesagt? Ich finde du bist ganz schön weit weg mit deinen Gedanken.“ Takuto zuckte zusammen.

„Was soll sie schon noch gesagt haben? Sie meinte sie dachte wir wären nur gute Freunde und gestern sagte sie noch, ich werde nichts verraten, aber du musst es ihr sagen..“ murmelte Takuto in sich hinein. Seiichy setzte sich zu ihm und hob sanft sein Kinn an.

„Lass dich doch von diesem wirren Gerede nicht so überrumpeln.

Wer weiß was sie gesehen haben mag. Hier im Haus jedenfalls nichts, vielleicht hat sie das auch nur auf den Wald bezogen, da als wir Kikio gesucht hatten.“

„Das würde ich gern glauben und vielleicht hast du ja auch Recht..“

„Komm schon was bedrückt dich noch? Das ist doch noch nicht alles oder?“ Seiichy sah ihn an. Takuto konnte diesen Blick nicht wirklich standhalten. Das tiefe Blau seiner Augen zog ihn immer wieder in den Bann.

„Das T-Shirt...“ sagte er schließlich während er sich wieder einmal vergeblich gegen seine aufkeimende Verlegenheit zu wehren versuchte.

„Das T-Shirt? Welches T-Shirt?“

„Das was ich an hatte...als ich das letzte mal bei dir war...“ sagte er nun leise. Seiichy verstand nicht ganz.

„Wieso?“

„Naja, Megumi war ziemlich eklig nachdem sie festgestellt hat, das es nach Parfum

gerochen hatte. Sie hat mich ins Zimmer gezerrt und mir ne Standpauke gehalten...“
„...ach so ist das...ihr scheint nicht oft verschiedener Meinung zu sein oder?“ Takuto schüttelte den Kopf.

„...ich kann mir vorstellen das du das nun nicht unbedingt hören willst...aber vielleicht solltest du wirklich ehrlicher zu dir selbst sein...“ Takuto sah ihn noch immer an.

„Wie oft soll ich mir das eigentlich noch anhören Seiichy? Wie soll ich denn meine Gedanken ordnen, wenn sie immer noch einen draufsetzt und mich vollkommen aus der Bahn wirft? Sie ahnt nicht mal was ihre Worte bewirken.“ sagte Takuto flüsternd. Seiichy sah ihn an.

„Lass es nicht auf dir sitzen, das solltest du ihr sagen...“

„...aber...“ Seiichy küsste ihn.

„Kein aber...du hast schon lang genug geschwiegen.“ Er gab sich geschlagen.

„Wieso musste sie sich auch ausgerechnet mich aussuchen...“ seufzte Takuto. Seiichy sah ihn irritiert an.

„Wie meinst du das? Ausgerechnet dich? Sag mal Takuto...deine Schwester...was empfindest du eigentlich wirklich für sie?“ Takuto sah ihn entgeistert an. Das konnte doch jetzt unmöglich seine Frage sein oder?

„...ich bin mir selbst nicht sicher...“ stammelte er hervor.

„Dann anders. Liebst du sie wie eine Schwester oder liebst du sie mehr als das?“

Takuto sah ihn flehend an. Wieso brachte er ihn immer wieder zum nachdenken.

„Antworte nicht gleich Taku, lass dir Zeit und hör auf deine innere Stimme.“

Seiichy lächelte sanft. Der andre nickte und sah ihn verlegen an. Seiichy sah ihn wieder mit einem Blick an der ihn erschauern ließ. Mit einem mal mußte er an Ellis´ Worte denken und er stellte fest, sie hatte Recht. Es war so wie sich sagte, wenn er einen in den Bann zieht ist es schwer, wenn nicht gar unmöglich sie aus diesem zu befreien. Eigentlich müsste dieser Gedanken Takuto erschrecken, aber er tat es nicht, im Gegenteil, wenn er ihn so ansah vergaß er für einen Moment all den Ärger und die Sorgen die sich bisher angesammelt hatten und er war einfach um eine schwere Last leichter, umso bedauerlicher war es, das sie nun wieder das Haus verlassen würde. Seiichy war schon vorgegangen, als er Takuto nicht hinter sich hörte kam er zurück.

„Takuto ist alles in Ordnung?“ erst Seiichy´s Stimme riss ihn wieder in die Wirklichkeit zurück und er sah ihn irritiert an.

„...äh..ja ja..a..alles in Ordnung.“ stammelte er erschrocken hervor, er wurde rot, das spürte er deutlich. „Sicher?“ Seiichy war wieder zu ihm gekommen. Takuto nickte. „Ja, es ist alles in Ordnung.“ „Du warst wohl in Gedanken versunken Mhm?“ „Ähm...nein...vielleicht...nur ein bisschen.“ dann stand er auf und ging zur Tür. Seiichy sah ihn noch einen Moment nachdenklich an, dann folgte er ihm schließlich.

Der Weg zurück gestaltete sich schweigend. Takuto war das ganz und gar nicht angenehm, aber ihm fiel auch nichts ein diesen Umstand zu ändern. Seiichy musste es ähnlich gehen, denn er schien fieberhaft nachzudenken. „Glaubst du das Ellis wirklich verschwunden ist?“ schließlich war es Takuto der das Schweigen brach.

„Wie kommst du darauf das es nicht so sein könnte?“

„Ich weiß nicht, sie schien noch immer nicht aufgeben zu wollen, ich würde ihr auch zutrauen, das sie sich im Hintergrund aufhält um dir und mir eines auszuwischen.“ Seiichy war stehen geblieben und sah ihn an.

„Wie meinst du das?“

„Sie könnte uns z.B. verfolgen und das was sie beobachtet an die Presse oder ähnliches weitergeben. Glaubst du das würde sie tun?“ Seiichy sah ihn noch immer an.

„Ehrlich gesagt, ich weiß es nicht. Ellis war immer schon eine schlechte Verliererin,

aber ob sie soweit gehen würde, das weiß ich nicht. Zu zutrauen wäre es ihr ja, aber...“
„Nun, auch wenn ich in diesem Gebiet nicht besonders viel Erfahrung habe...aber
„eifersüchtige“ Mädchen sind zu allem entschlossen wenn sie nicht das bekommen
was sie wollen...und mein Instinkt sagt mir, sie würde es tun, ohne einen Augenblick
zu zögern und ohne über die Folgen nachzudenken...“ sagte Takuto leise, aber
bestimmt. Seiichy nickte. „Wie ich schon sagte zuzutrauen wäre es ihr. Vielleicht
sollten wir vorsichtiger sein mit dem was wir sagen.“ Takuto nickte.

„Ja, das ist eine Gute Idee, ich werde mich auch künftig in Megumi's Gegenwart
zurückhalten wenn es dafür nicht schon zu spät ist...“ fügte Takuto nach einen
Augenblick, beinahe traurig hinzu. „Ich sollte vielleicht auch künftig nicht
unangemeldet auftauchen...“ sagte Seiichy nachdenklich.

„Nein!“ warf Takuto beinahe entsetzt dazwischen. Als er es merkte senkte er sofort
den Kopf und wurde verlegen. Der andre sah fragend an.

„Wie nein?“ fragte er überrascht. „Naja...ähm...ich meine...das kannst du ruhig auch
weiterhin tun...also ich mein...wenn du dann plötzlich nicht mehr da bist...ähm...dann
würde das...vermutlich...eher auffallen...naja oder auch nicht....aber...ich...“ Takuto
verstummt. Er wurde nervös [Ich möchte es gerne so beibehalten...].

„Ja?“ Seiichy sah ihn an. Unmöglich, Nein, Takuto konnte ihm doch nicht sagen das er
es gern so haben wollte. Er sah Seiichy an, aber er hielt seinen Blick nicht stand. Als er
näher trat, wurde er nur noch nervöser.

„Was wolltest du sagen?“ fragte Seiichy leise als er schon einen Hauch entfernt vor
ihm stand und Takuto's Kinn anhub, so das er ihn sehen konnte. Nun wurde er erst
recht nervös und Verlegenheit drohte Besitz von ihm zu ergreifen, schon wieder.
Takuto schluckte leicht. „...ich...ich...ich möchte das aber gern so beibehalten...“
stammelte er verlegen, flüsternd hinzu. Seiichys sah ihn Teils überrascht, Teils
verlegen an. Obwohl er sich der Gefahr, das sie unter Umständen beobachtet würde,
bewußt war, beugte er sich zu ihm hinunter und küsste ihn. Als sie sich von einander
lösten flüsterte ihm zu: „Auch ohne deine Bitte, hätte ich das nicht getan.“

Nun war es Takuto der ihn überrascht ansah, dann nickte er. ,

„Gut zu wissen.“

Thx für´s lesen

Lg Kio ^^